

Stadtumbau-Management Brandenburg an der Havel



Kunde

Stadt Brandenburg an der Havel

Fakten

Zeitraum **2006 - 2017**

Projektland **Deutschland**

Demografischer und wirtschaftlicher Strukturwandel erfordern auch in Brandenburg an der Havel eine Anpassung des Stadtinfrastrukturen und des Wohnungsmarkts. EBP begleitet diesen Stadtumbauprozess strategisch und konzeptionell.

Sinkende Einwohnerzahlen und ein damit einhergehender steigender Wohnungsleerstand haben in der Stadt Brandenburg an der Havel vor rund 15 Jahren einen Stadtumbauprozess eingeleitet, der mit Hilfe des Förderprogramms »Stadtumbau Ost« mittlerweile wichtige und positive Stadtentwicklungseffekte nach sich gezogen hat. In der historischen Altstadt, den Gründerzeitquartieren und Wohngebieten konnten sichtbare Aufwertungserfolge erzielt werden. Altbaubestände wurden saniert bzw. aktiviert; in den Wohngebieten wurden Wohnungsbestände umgebaut und modernisiert. Nicht mehr nachfragegerechter Wohnraum ist vom Markt genommen bzw. rückgebaut worden. Der gesamtstädtische Wohnungsleerstand konnte reduziert werden. Gemeinsam bewerben die in der ARGE Stadtumbau vertretenen Wohnungsunternehmen den Wohn- und Lebensstandort.

Diesen Prozess begleitet EBP seit Jahren aktiv im Rahmen des Stadtumbaumanagements. Neben dem Monitoring und der Prognose von Entwicklungsprozessen sowie der Unterstützung bei förderbezogenen Aufgaben stehen die gesamtstädtische und teilräumliche Strategieberatung, Planungs- und Umsetzungssteuerung sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus der Arbeiten. Grundlagen des Stadtumbaus sind der Masterplan der Stadt sowie die regelmäßig fortgeschriebenen Stadtumbaustrategien.

Der Handlungsdruck ist trotz der bisherigen Erfolge weiterhin vorhanden. Dabei stellen die zunehmende Wanderungsdynamik und stadträumlich sehr unterschiedlichen Entwicklungen (Nebeneinander von wachsenden Innenstadt- und schrumpfenden Wohnquartier-Gebieten) besondere Herausforderungen dar. Der Feinsteuerungsbedarf nimmt weiter zu. Mit geeigneten, passgenauen Instrumenten und umfassenden Kommunikations- und Steuerungsprozessen gilt es darauf auch künftig zielgerichtet zu reagieren.

Ansprechpersonen



Corinna Berger